

Töllner ohne Training auf's Treppchen

HUSUM Die schleswig-holsteinischen Landesmeisterschaften im Castingsport am Husumer Dockkoog waren wieder Anziehungspunkt für Weltklassewerfer dieser Sportart. Eher zufällig war die Teilnahme eines früheren Ausnahmewerfers: Jonas Töllner, der von 2000-2005 viele Medaillen bei nationalen und internationalen Titelkämpfen für den MTV Schwabstedt gewann, war eigentlich zum Familientreffen angereist, konnte sich aber einen Start dann aber doch nicht verkneifen. Wie gut er – ohne regelmäßiges Training – immer noch ist, demonstrierte der Wahl-Hamburger mit Rang drei.

In den Zieldisziplinen büßte Töllner mit einem Schnitt von fast 90 Punkten pro Disziplin kaum Punkte gegenüber seinen hochkarätigen Konkurrenten ein. Dann kamen die Weitwurfdisziplinen, in denen Jonas Töllner schon immer eine Bank war. Beim Fliege-Weitwurf-Einhand

verlor er zwar noch Punkte gegenüber der starken Konkurrenz, nachdem sein weitester Wurf nur bei 56,03 m landete. Aber dann kam er in die Erfolgspur zurück: 75,48 m erzielte er in seiner ehemals stärksten Disziplin, dem Werfen mit dem 7,5 g-Gewicht. Auch die 111,20 m im 18-g-Weitwerfen ließen kaum erkennen, dass Jonas Töllner nur noch sporadisch seine Castingruten in die Hand nimmt. Sensationell war aber letztlich seine Leistung in der



In Aktion: Jonas Töllner SHZ

Disziplin Fliege-Weit-Zweihand (Lachsfliege), in der er das gesamte Weltklassefeld schlug. Weder Weltmeister Heint Maire-Hensge und Ex-Europameister Wiebold Visser, noch der frühere Weltrekordler in dieser Disziplin, Michael Brösch, konnten verhindern, erreichten Töllners 74,07 Meter.

Am Ende reichte es für Töllner zum dritten Platz in der Gesamtwertung des Fünf- und Siebenkampfes, die der Emdener Visser vor Maire-Hensge für sich entschied. „Es hat Spaß gemacht, die besten Caster einmal richtig zu ärgern“, fasste Jonas Töllner seinen Kurzauftritt in der alten Sportszene zusammen, ließ aber auch gleich durchblicken, worauf er momentan fokussiert ist: „Jetzt fahren wir eine Woche lang auf den Jasmunder Bodden und versuchen, einen richtig großen Hecht zu fangen“. Der ehemalige Ausnahmewerfer ist dem Angelsport keineswegs verloren gegangen. sh:z

FREITAG, 23. MAI 2014